

Institut für niederdeutsche Sprache



Mit twee Spraken in de Tokunft

Jahresbericht 2013

Das INS im Jahr 2013	S. 2
Drittmittelprojekte	S. 4
Bildung	S. 11
Medien- und Imagearbeit	S. 14
Kultur: Literatur, Theater, Musik	S. 16
Politik für die plattdeutsche Sprache	S. 18
Bibliothek und Recherche-Instrumente	S. 21
Organisation	S. 22
Gebäude und Ausstattung	S. 25
Veröffentlichungen	S. 26
Wussten Sie ...	S. 28

Das Interesse an der Regionalsprache Niederdeutsch ist ungebrochen: in ganz Norddeutschland setzen sich Vereine, Verbände und Einzelpersonen für Plattdeutsch ein. Nicht wenige von ihnen suchen Unterstützung beim INS. Denn sie wissen: Hier gibt es Informationen und Hilfe. Auffällig zugenommen hat der Wunsch nach Hilfestellung bei Übersetzungen, von der Familienanzeige bis hin zum Behördenflyer.

In den vergangenen Jahren haben sich die thematischen Schwerpunkte der Institutsarbeit deutlich verschoben: Die Aufmerksamkeit gilt immer mehr dem Erlernen der plattdeutschen Sprache. Dabei ist der Kita-Bereich weniger stark nachgefragt, auch in die Fortbildung von Erzieherinnen und Erziehern ist das INS nur am Rand eingebunden. Immerhin bietet das INS als Angebot für die jüngsten Platt-Lerner Spiele, Lesetexte und Rätsel auf der Doppelseite einer regionalen Zeitschrift an (ins-bremen.de > Lees-Stücken).

Im schulischen Bereich zeigt sich in den einzelnen Bundesländern ein recht unterschiedliches Bild. Im Sommer 2013 begann in Schleswig-Holstein unter Mitwirkung des INS die Erarbeitung eines „Leitfadens“ für den Unterricht in der Grundschule. Dieser Text bildete im Herbst den Rahmen für eine Ausschreibung, nach der ab dem Schuljahr 2014/15 an 27 Grundschulen das Fach Niederdeutsch von Klasse 1 aufwachsend in jeweils 2 Wochenstunden unterrichtet werden soll.

Die hier erreichte Form der Verbindlichkeit gilt in Hamburg bereits seit 2010. Hier wurde im Herbst 2013 – ebenfalls unter Beteiligung des INS – die Curriculumarbeit fortgesetzt, und zwar nun für die Sekundarstufe I (Stadtteilschule und Gymnasium). Bei der theoretischen Hintergrundarbeit zeigte sich ein Defizit sehr deutlich: Sowohl für die Grundschule als auch für die nachfolgenden Klassenstufen ist das Angebot an geeigneten Lern- und Lehrmaterialien äußerst gering. Soll der Plattdeutsch-Erwerb in der Schule erfolgreich sein, müssen möglichst rasch aktuelle und ansprechende Bücher bereitgestellt werden.

Den gegenwärtigen Diskussionsstand fasst die vom INS herausgegebene Broschüre „Auf dem Stundenplan: Plattdeutsch“ zusammen (s. Politik für die plattdeutsche Sprache).

Als zweites großes Themenfeld kann die Verwendung des Niederdeutschen in Pflegesituationen angesehen werden. Auch hier hat eine Broschüre des INS wesentliche Impulse geliefert: „Respekt für mich und meine Sprache“ (2012). Inzwischen wird das Thema in einem breiten gesellschaftlichen Diskurs erörtert. Nicht wenige Einrichtungen haben den Bedarf erkannt: Sie wurden auf die regionalsprachliche Komponente von kultursensibler Pflege aufmerksam und unterstützen sowohl die Verwendung von Platt in der Arbeitspraxis als auch die Ausbildung von Pflegekräften in niederdeutscher Sprache.

Kern der INS-Arbeit ist und bleibt die tägliche Detailarbeit. Fragen zu den unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Feldern wollen beantwortet werden. Diese Informationsleistung ist in dem geforderten Rahmen nur möglich, weil das INS über eine gut aufgestellte und kontinuierlich ergänzte Bibliothek verfügt. Außerdem wurde eine Reihe von Recherche-Instrumenten weiterentwickelt, die es Interessierten über die Homepage des INS ermöglicht, selbstständig Antworten zu finden. Solche neuen Felder kann sich das INS nur über Projekte erschließen, die vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert werden. So ist gewährleistet, dass das INS immer wieder mit neuen Fragestellungen und Lösungskonzepten konfrontiert wird; als besonders wertvoll erweist sich dabei, dass das INS mit zahlreichen Partnern zusammenarbeitet. Hier entwickeln sich durchaus belastbare Informations- und Kooperationsnetze. Heimatbünde, Landschaftsverbände, Schrieverkrings, Theater oder schulische Einrichtungen zählen zu den Partnern des INS.



Neben seiner täglichen Arbeit führte das INS 2013 acht Einzelmaßnahmen durch, deren Finanzierung von außen getragen wurde. Sieben Fördermaßnahmen wurden vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien bewilligt, eine lief über das Kultusministerium Mecklenburg-Vorpommern.

Diese Projekte schärfen das Profil des INS. Die Schwerpunkte lagen 2013 im kulturellen Bereich, im Ausbau der Internet-Angebote sowie in der Sprachenpolitik.

Vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien:

Niederdeutsche Autorenwerkstatt für junge Bühnenautoren



Foto: Andreas J. Etter

Seit etwa zwei Jahrzehnten ist der Mangel an original niederdeutschen Theaterstücken ebenso eklatant wie der Bedarf an jungen Autoren. In Zusammenarbeit mit den niederdeutschen Bühnenbünden, dem Amateurtheaterverband und dem Theaterverlag Mahnke wurde ein Versuch unternommen, diesem Defizit durch ein qualitativ hochstehendes Angebot entgegenzuwirken.

Vom 1. bis 4. August trafen sich in Hamburg 12 Autorinnen und Autoren – alle jünger als 30 Jahre. An jeweils zwei Tagen leiteten zwei Fachleute aus dem hochdeutschen

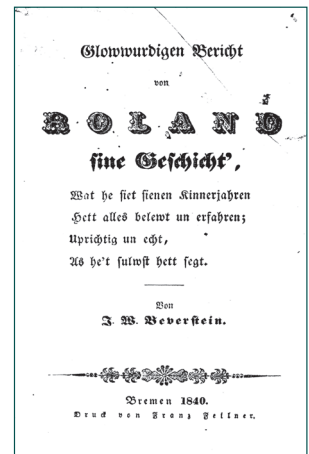
Theaterbereich die Veranstaltung. Neben theoretischen Grundlagen wurde besonderer Wert auf die praktische Umsetzung gelegt. Zunächst standen „Theatergeschichte (Ursprünge bis Moderne, Genre und Spielarten)“ sowie „Einführung in die Dramaturgie“ auf dem Programm. Anschließend wurden in

„Szenisches Schreiben“ die Konstruktion eines Plots, die Anlage von Figuren und das Schreiben in Dialogen geübt.

Das Seminar war geprägt von einer konzentrierten und freundlichen Atmosphäre. Die Seminarleiter, ausgestattet mit reichen Erfahrungen mit hochdeutsch schreibenden Autoren, zeigten sich hinsichtlich der Motivation der Teilnehmer und der Qualität der Texte positiv überrascht. Die Autoren legten während der Werkstatt ein Bühnenstück an, an dem sie anschließend unter professioneller Betreuung weiterarbeiteten.

***Ermittlung und Ergänzung der Fehlbestände (Einzelschriften)
vor 1900 in der Bibliothek des INS***

Als das INS 1974 seine Arbeit aufnahm, zielte der Aufbau der Bibliothek vorrangig auf aktuelle und klassische Literatur. Aus dieser Anlage resultierende Bestandslücken konnten aufgrund eines engen Haushaltsvolumens nur vereinzelt ausgeglichen werden. Im Rahmen des Projekts gelang es nun, mit Blick auf die Literatur des 19. Jahrhunderts einen wesentlichen Beitrag zur qualitativen Hebung der INS-Bibliothek zu leisten. Noch vor wenigen Jahren waren antiquarische Titel aus dieser Zeit hochpreisig gehandelt worden, außerdem war es nahezu unmöglich, sich einen Überblick über das jeweils aktuelle antiquarische Angebot zu verschaffen. Die vielfältigen Recherche- und Beschaffungsmöglichkeiten über das Internet wurden innerhalb des Projektes intensiv genutzt. Aus einer Fehlliste mit 700 Titeln konnten schließlich für die bewilligte Projektsumme 121 Bücher erworben und der Bibliothek zugeführt werden.



Titelblatt eines erworbenen Buches

Weiterentwicklung einer Datenbank für die Recherche unselbstständig erschienener niederdeutscher Literatur sowie Ausbau der Datenbasis

Seit einigen Jahren bietet das INS auf seiner Homepage eine Datenbank an, mit deren Hilfe nach plattdeutschen literarischen Texten, die in Zeitschriften veröffentlicht wurden, recherchiert werden kann. Die Datenbank wurde 2013 weiter ausgebaut. Durch dieses Angebot werden Zugänge zur aktuellen regionalsprachlichen Literatur in Zeitschriften ermöglicht (ins-bremen.de > Recherche > Literatur in Zeitschriften). Der Datenbestand umfasst aktuell die Auswertung von 22 Zeitschriften und anderen Periodika, die bis zum Erscheinungsjahr 2010 erfasst wurden.

2013 lag der Schwerpunkt auf der Erweiterung der Datenbasis durch Aufnahme bisher unberücksichtigt gebliebener Zeitsrecken sowie durch Einbeziehung weiterer regionaler Publikationsorgane. Aus 15 einschlägigen Zeitschriften wurden gut 5.600 Titel bibliographiert und verschlagwortet.

Erweiterung der internetbasierten kartografischen Darstellung plattdeutscher Ortsnamen

Die auf Google-Maps basierende Landkarte mit plattdeutschen Ortsnamen konnte hinsichtlich ihres Datenbestands und der Informationsfelder erweitert werden. Die Karte ist eingebunden in die Homepage des INS (ins-bremen.de > Recherche > Plattdüütsche Landkoort); sie dient der Information, der Bestätigung norddeutscher Mehrsprachigkeit und nicht zuletzt als Identifikationsangebot für die Menschen in der Region.

Ausgewiesen werden derzeit knapp 1500 Ortsnamen, 350 wurden 2013 neu eingespeist. Die ausgewählten Orte können über

die Karte selbst und über alphabetische Orts- oder Kreislisten angesteuert werden. Für die Ortspunkte werden neben der offiziellen hochdeutschen Schreibung eine niederdeutsche Schreibung, eine phonetische Notation des niederdeutschen Namens sowie eine akustische Version des Ortsnamens geboten.

Die 2013 angelegten Erweiterungen erlauben nun das Hinzufügen von Informationstexten, Fotos und anderen grafischen Elementen. Erweitert wurde die Landkarte außerdem um Hinweise auf Einrichtungen (Bühnen, Verlage, Hochschulen usw.), die Beiträge zur niederdeutschen Sprach- und Kulturarbeit leisten.



Durch die Weiterentwicklung hat die Landkarte an Attraktivität gewonnen. Ein besonderer Dank gilt allen ehrenamtlichen Helfern, die etwa Fotos zweisprachiger Ortstafeln zur Verfügung gestellt haben. Weitere Bilder von Ortstafeln sowie von niederdeutschen Schildern oder Inschriften können zur Aufnahme auf die Landkarte gerne an ins@ins-bremen.de geschickt werden. Die Landkarte ist nach wie vor ein konkurrenzloses Angebot. Reaktionen zeigen, dass eine weitere Verdichtung der Ortspunkte gewünscht wird.

Sprachlicher Ausbau der Webseite „Plattolio“

Attraktive Möglichkeiten, Plattdeutsch unter anderem am Computer zu lernen, finden Kinder seit einigen Jahren auf der Internet-Lernplattform „plattolio“. Das Konzept sieht vor, den Spracherwerb spielerisch und in überschaubaren Einheiten zu gestalten. Das Angebot lässt sich im schulischen Zusammenhang nutzen, es findet aber auch außerschulisch Anwendung. Mit der Maßnahme von 2013 erweiterte plattolio sein Varietätenangebot um drei Einheiten: das Schleswigsche, das südliche Emsländische und das Mecklenburgische. Die sprachliche Bearbeitung ausgewählter Seiten wurde von kompetenten Sprachpaten kostenfrei übernommen.

Die neuen Seiten wurden kurz vor Ende des Jahres 2013 online gestellt. Insofern lassen sich über den Erfolg noch keine konkreten Angaben machen. Allerdings darf angesichts der über

das Jahr 2013 stetig gestiegenen Nutzung des Angebots mit einem weiteren Anwachsen der Nachfrage gerechnet werden – nicht zuletzt aufgrund der neu ausgewiesenen Regionen.

Start Dien Klass Mook mit Dien Platt: Meckelnborg Plattolio.de

So fäuhl ick mi:

So fäuhl ick mi:

fuchtig

trurig langweilig luut

froh

mäud

Dien Platt:

- Hamburg
- Brönswick
- Ostfreesland
- Schleswig Holstein
- Großschup Bäärthem
- Noordfreesland

Kiek mehr an!

Dat kann man allens maken!

Kiek mol, wat du allens maken kannst!

mehr!

www.plattolio.de

**Georg Drostes Roman „Ottjen Alldag un sien Lehtied“ –
Veröffentlichung einer zweisprachigen Ausgabe
(Hochdeutsch – Niederdeutsch)**

2013 konnte der zweite Teil von Georg Drostes Romantrilogie um Ottjen Alldag nach rund 30 Jahren erstmals wieder auf den Markt gebracht werden. Das für den ersten Band erarbeitete Konzept einer zweisprachigen Ausgabe auf Platt- und Hochdeutsch fand auch hier Anwendung. Das Buch kam Anfang November, und damit rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft, auf den Markt.

Die von der Übersetzerin vorgelegte hochdeutsche Übersetzung durchlief beim INS drei intensive Korrekturdurchgänge. Wie bereits beim ersten Band galt es an vielen Stellen, Entscheidungen zwischen einer „(sprach)formalen Nähe zum Original“ und einer „funktionalen Nähe zum Original“ zu treffen.

Am 9. und 21. November führte der Kellner-Verlag zusammen mit der Übersetzerin und dem INS Lesungen auf der plattdeutschen Buchmesse in Hamburg sowie in Bremen durch.

- » Georg Droste: Ottjen Alldag un sien Lehtied. Een plattdütsch Vertellsel ut 'n Bremer Kopmannsleben. – Ottjen Alldag und seine Lehrzeit. Geschichten aus dem Bremer Kaufmannsleben. In Nieder- und Hochdeutsch auf gegenüberliegenden Seiten. Übersetzt von Rita Schloendorff. Kellner Verlag : Bremen/Boston 2013.

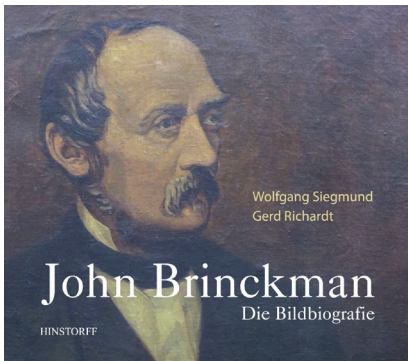


Durchführung und Begleitung sprachpolitischer Maßnahmen für die niederdeutsche Sprachgruppe (Bundesraat för Nedderdüütsch)

s. Politik für die plattdeutsche Sprache

**Vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des
Landes Mecklenburg-Vorpommern:**

Erarbeitung einer Bildbiographie John Brinckman



Nachdem in den beiden Vorjahren vor allem die Recherche und die Auswahl von Abbildungen sowie die Konzeption von Texten im Vordergrund gestanden hatten, ging es 2013 um Fragen des Layouts. Da der ursprüngliche Bearbeiter Wolfgang Müns das Projekt aus gesundheitlichen Gründen aus der Hand geben musste, waren verschiedene Überleitungen erforderlich, bis schließlich

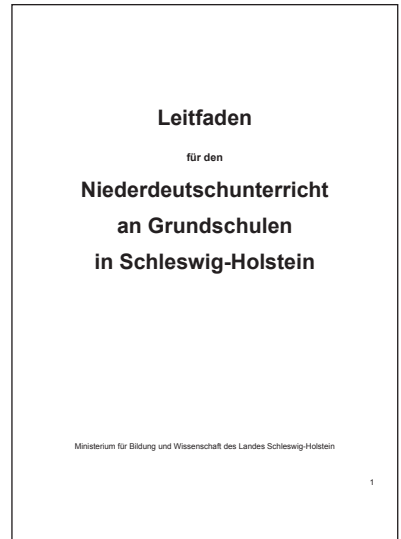
Wolfgang Siegmund und Gerd Richardt das Projekt übernahmen. Konzeptgespräche unter Beteiligung des INS fanden am 28. März und am 18. Dezember 2013 in Rostock statt.

Ziel ist, bis zu den Feierlichkeiten anlässlich des 200. Geburtstags von John Brinckman am 3. Juli 2014 eine repräsentative Bildbiografie vorzulegen. Das INS fungiert dabei als Antragsteller und so als Mittler zwischen den Autoren, dem Hinstorff Verlag und dem Ministerium.

Eine auch nur annähernd einheitliche Bildungspolitik für die Regionalsprache Niederdeutsch wird dadurch erschwert, dass die Zuständigkeiten bei insgesamt acht Bundesländern liegen. So gelten zum Teil sehr unterschiedliche rechtliche und organisatorische Voraussetzungen für Niederdeutsch in der Kindertagesstätte, in der Schule, an der Hochschule sowie im Feld des lebenslangen Lernens. Andererseits zeigt sich, dass Pilotmaßnahmen in einzelnen Ländern durchaus positiv ausstrahlen können. Als Meilenstein dürfen sowohl der „Leitfaden“ für den Niederdeutsch-Spracherwerb an Grundschulen in Schleswig-Holstein als auch die neuen Bildungspläne in Hamburg angesehen werden (s. Das INS im Jahr 2013). Die Detailbeschreibungen sind geeignet, von den benachbarten Ländern als Beispiel für systematischen Spracherwerb herangezogen zu werden (www.schleswig-holstein.de/Bildung > Suche nach „Leitfaden Niederdeutsch“).

An der Neuorganisation der Lehrerfortbildung in Niedersachsen, die künftig von der Universität Oldenburg zertifiziert werden soll, war das INS über die Beteiligung an einem Konzeptgespräch eingebunden.

Das Thema „Niederdeutsch in der Schule“ bildete für das INS nicht nur in curricularer Hinsicht einen Schwerpunkt, sondern es gerieten auch didaktische und methodische Fragestellungen in den Blick. Ein Symposium auf der Jahrestagung des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung war diesem Thema gewidmet; hier standen die Herausforderungen für die Hochschulen im Vordergrund.





Zum Jahresende veröffentlichte das INS die Broschüre „Auf dem Stundenplan: Plattdeutsch“. Rechtliche und didaktische Aspekte werden dargestellt, die beteiligten Länder geben Bestandsaufnahmen ab, zudem zeigt eine Reihe ausgewählter Beispiele, dass es zahlreiche Möglichkeiten für Umsetzungen in der Praxis gibt. Noch fehlt ein durchgängiges Konzept, doch lassen sich die anstehenden Fragen mit Hilfe der Broschüre in einem sachlichen Dialog erörtern.

Im Bereich der vorschulischen Bildung sind an vielen Stellen Aktivitäten zu verzeichnen. Als ein Beispiel sei hier das Magazin „Use Land + Lütj“ genannt, eine Zeitschrift, die sich der Region des Emslandes widmet. Seit 2013 hat die Rubrik „Plattdütsk“ einen festen Platz in dem Magazin gefunden: Mitarbeiter des INS verfassen plattdeutsche Texte, die sich an die Kleinen richten und einfache Zugänge zur Regionalsprache schaffen.



Die plattdeutsche Runde unter Leitung von Herrn Götttsch traf sich auch 2013 regelmäßig dienstags von 18 bis 19.30 Uhr in der INS-Bibliothek.

An der Bremer Universität ist das Niederdeutsch-Modul im BA-Studiengang Germanistik weiterhin fest etabliert.

Sommersemester 2013

- » R. Goltz: Mittelniederdeutsch. Sprach- und kulturgeschichtliche Annäherungen an die Hansezeit

Wintersemester 2013/14

- » R. Goltz: Niederdeutsche Grammatik

Ausgewählte Aktivitäten

- » Schleswig-Holstein – Leck: Konferenz „Plattdeutsch in der Bildung“. Vortrag (18. 1. 2013)
- » Niedersachsen – Bad Bederkesa / Stapelfeld: Lehrerfortbildungen (14. 2., 14. 3., 24. 4., 7. 11. 2013)
- » Bremen: Schölers leest Platt. Landesentscheid. Jury (24. 4. 2013)
- » Schleswig-Holstein – Flensburg: Podiumsdiskussion „Plattdeutsch in der Schule“ (22. 5. 2013)
- » Schleswig-Holstein – Kiel: Arbeitskreis Leitfaden Niederdeutsch (3. 6., 24. 6., 8. 7., 5. 8., 30. 9. 2013)
- » Niedersachsen – Soltau. Jahresversammlung Freudenthal-Gesellschaft. Vortrag: Mit Platt in de Tokunft (28.9.2013)
- » Niedersachsen – Oldenburg: Arbeitskreis Neukonzept Lehrerfortbildung (2. 10. 2013)
- » Hamburg: Arbeitskreis Lehrplan Sekundarstufe I (23. 10., 27. 11. 2013)

In den letzten Jahren gab es viel Aufwind für die Regionalsprache: Eine lebendige junge plattdeutsche Musikszene, Bandwettbewerbe, Theaterangebote für Kinder und Jugendliche sowie das Schulfach Platt sind nur einige Beispiele, die zeigen: Plattdeutsch hat seinen Platz in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts gefunden. Neben der Weitergabe der Sprache gilt es, attraktive, zeitgemäße Angebote zu schaffen sowie Möglichkeiten zu identifizieren, über die eine möglichst breite Öffentlichkeit erreicht werden kann. Wichtig ist, positive Haltungen zu bestärken und junge Menschen für die niederdeutsche Sprache zu begeistern.

Das INS beteiligte sich an einem Projekt, das das Niederdeutsche Zentrum in Leck gemeinsam mit dem Projektbüro Flensburger Kurzfilmtage und der Fachhochschule Flensburg initiiert hat: Studierende sollten einen Werbefilm für die plattdeutsche Sprache drehen. Die jungen Filmemacher entwickelten erstaunlich kreative Ansätze: Die besten Dokumentations- und Animationsfilme sowie kurze Spielfilmszenen können auf der Homepage des INS angesehen werden (ins-bremen.de > Plattlinks > Kurzfilme 2013).

Beiträge zur öffentlichen Wahrnehmung der Regionalsprache leisten auch plattdeutsche Anteile in unerwarteten Kontexten. Als Beispiel sei hier der mehrmals im Jahr erscheinende Fan-katalog von Werder Bremen genannt: Seit Beginn des Jahres übersetzen Mitarbeiter des INS Teile des Katalogs auf Niederdeutsch. Die Homepage der Quotenfete, einer Feier der Landjugend Bremen-Blockland, kleidete sich 2013 bereits zum dritten Mal in ein plattdeutsches Sprachgewand.

Beim Plattart-Festival in Oldenburg hatten sich mehr als 340 Platt-Leser ein ungewöhnliches Ziel gesetzt: Bei einem Lang-looplesen wurden eine Woche lang ohne Pause Erzählungen aus der Region vorgetragen. Auch Mitarbeiter des INS beteiligten sich bei dieser Aktion, die ein großes Medienecho erfuhr. Für seine Überblicksdarstellung „hoch un platt: Dat Book“ wur-

de Dr. Frerk Möller am 7. November 2013 mit dem Fritz-Reuter-Literaturpreis der Stadt Stavenhagen und des Fritz-Reuter-Literaturmuseums ausgezeichnet.

Die 2005 eingeführte wöchentliche Wort-Kolumne in der „Welt“ wurde 2013 mit knapp 50 weiteren Folgen fortgesetzt. Das INS beteiligte sich weiterhin an der Erarbeitung und Präsentation der plattdeutschen Nachrichten auf Radio Bremen. Für die Homepage des INS sollen neben aktuellen Informationen attraktive Angebote entwickelt und ausgebaut werden. Weitergeführt wurde die Veröffentlichung des Online-Fortsetzungsromans „De de Sünn söch“ von Frenz Bertram. Von Oktober 2012 bis November 2013 erschien wöchentlich ein neuer Abschnitt des Textes, der nun komplett auf der Homepage heruntergeladen werden kann. Für die Vorweihnachtszeit plante das Institut ein besonderes Schreibprojekt, das viel Koordinierungsarbeit erforderte: 24 Autoren aus ganz Norddeutschland haben gemeinsam einen Krimi verfasst. Jeder Schreiber hatte nur drei Tage Zeit, die Geschichte weiterzuentwickeln. Die 24 Episoden waren vom 1. bis zum 24. Dezember auf der Homepage des INS zu lesen und zu hören. Der komplette Text sowie die Audiodatei können nun auf der Homepage heruntergeladen werden (ins-bremen.de > Lees-Stücken > Wiehnachtskrimi). Auch 2013 wurden Interessierte über die ins-presse über aktuelle Themen informiert. Insgesamt wurden 20 Folgen mit 35 Meldungen versandt. Wer die ins-presse noch nicht per E-Mail bezieht, kann sich über die Homepage in den Verteiler aufnehmen lassen (ins-bremen.de > Aktuelles > Presse).

Ausgewählte Aktivitäten

- » Niedersachsen – Oldenburg. Teilnahme an Marathon-Lesung (5. 2. 2013)
- » Niedersachsen – Lahausen. 90jähriges Bühnenjubiläum. Vortrag: Platt heute (20.4.2013)
- » Bremen: Podiumsdiskussion Mehrsprachigkeit, Leitung (26. 9. 2013)

Zu den traditionellen Kernaufgaben des INS gehört die Beteiligung am niederdeutschen Kulturbetrieb. Hier gilt es, etablierte Verbindungen zu stärken und gleichzeitig an neuen Entwicklungen teilzuhaben.

Die Literatur bildete 2013 abermals einen Schwerpunkt. Hierzu gehört die Veröffentlichung einer zweisprachigen Ausgabe des Romans „Ottjen Alldag un sien Lehtied“ von Georg Droste (s. Drittmittelprojekte). Die Förderung plattdeutscher Autoren steht im Mittelpunkt der Schreibwerkstatt, die der Schleswig-Holsteinische Heimatbund in Kooperation mit dem INS anbietet. Ein 2012 eingerichteter Kurs etablierte sich, handwerkliche Fähigkeiten wurden in zwei Veranstaltungen erprobt (Rendsburg, 22./23. Februar, 18./19. Oktober 2013).

Auf der 16. Plattdeutschen Buchmesse der Carl-Toepfer-Stiftung, durchgeführt im Hamburger Ohnsorg-Theater, präsentierte sich das INS 2013 mit einem eigenen Stand. Maßgeblich beteiligt war das INS an der jährlich vergebenen Auszeichnung „Plattdeutsches Buch des Jahres“. Der Preis wurde Rainer Prüß für „Betten watt in swatt und witt vun Neihmaschien und Fensterkitt“ zuerkannt. Das Buch überzeugte durch die Kombination von originaler Bänkellyrik und klarer Gestaltung.

Das Projekt „Briefe, Dokumente, Texte“ von John Brinckman konnte mit Band V/II zum Abschluss gebracht werden. Neben dem Kultusministerium Mecklenburg-Vorpommern beteiligte sich die Ilse-Schreckenbach-Stiftung, Hamburg, an der Finanzierung des Drucks.





Gewinner Plattsounds 2013: Lichtjahr

Das INS beteiligte sich auch 2013 an den Aktivitäten der Initiative „Platt is cool“. Alle Sitzungen, sowohl für die Postkarten-Aktion als auch für den „Plattsounds“-Wettbewerb, fanden im Schnoor unter Beteiligung von INS-Mitarbeitern statt. Das INS war ebenfalls auf der Plattsounds-Abschlussveranstaltung am 23. November 2013 in Oldenburg vertreten.

Auch 2013 war das INS in eine Reihe von Wettbewerben und Preisverleihungen eingebunden. So wirkten INS-Mitarbeiter bei der Auswahl der Preisträger für den Heinrich-Schmidt-Barrien-Preis, Agathe-Lasch-Preis sowie Wilhelmine-Siefkes-Preis mit. In der Jury des NDR-Wettbewerbs „Vertell doch mal“ war das INS ebenso vertreten wie beim Flensburger Kurzfilm-Preis.

Ausgewählte Aktivitäten

- » Bremen. Moderation: Neue plattdeutsche Chormusik (3. 3. 2013)
- » Schleswig-Holstein – Heide. Reimer-Bull-Matinee. Lesung (24. 4. 2013)
- » Niedersachsen – Soltau. Vortrag: Niederdeutsche Literaturgesellschaften (1. 10. 2013)

Das INS übernahm auch im Jahr 2013 die Geschäftsführung der sprachpolitischen Aktivitäten des Bundesraats für Niederdeutsch (BfN) (bundesraat-nd.de). Die kritische Begleitung der Umsetzung der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen durch die Bundesrepublik Deutschland und die beteiligten Bundesländer erforderte ein hohes Maß an Aufmerksamkeit.

Nachdem die Bundesländer ihre Berichte zum Fünften Staatenbericht abgegeben hatten, formulierte der BfN mit Blick auf Entwicklungen in den Jahren 2009 bis 2012 eine eigene Stellungnahme (bundesraat-nd.de > Sprachencharta > Stellungnahmen Sprechergruppe). Diese Ausführungen dienten u.a. als Grundlage für die Vor-Ort-Besuche der Expertenkommission im August 2013 (in Hamburg, Schwerin und Potsdam).

Der BfN hielt 2013 drei turnusmäßige Sitzungen ab (28. Februar in Schwerin, 27. Juni und 24. Oktober in Bremen). Die programmatische Arbeit wurde durch intensive Diskussion und die Verabschiedung des Grundlagenpapiers „Niederdeutsch in der Schule – Grundsätze zur Bildungspolitik“ fortgesetzt.

Auf der Implementierungskonferenz zur Sprachencharta am 4. Dezember in Berlin wurden Konsequenzen aus dem abgeschlossenen Verfahren zum Fünften Staatenbericht diskutiert. An der Sitzung der Arbeitsgruppe der Referenten der Länder und des Bundes am 23. und 24. Mai in Kiel nahmen zwei INS-Mitarbeiter teil. Die richtungweisenden Maßnahmen des Gastgeberlandes Schleswig-Holstein zeigten politische und administrative Handlungsspielräume auf.

Der BfN beteiligte sich an der Ausgestaltung des „Europäischen Sprachentags“, der am 29. September in Haldensleben (Sachsen-Anhalt) begangen wurde. Mit-Organisatoren waren neben dem BfN der Landesheimatverband Sachsen-Anhalt und der Bund Heimat und Umwelt in Deutschland. Ein INS-Mitarbeiter referierte über Aspekte moderner Niederdeutsch-Förderung. Im Rahmen der publizistischen Aktivitäten des BfN stand 2013

die Konzipierung, Erarbeitung und Veröffentlichung der Broschüre „Auf dem Lehrplan: Plattdeutsch“. Das Heft liefert Situationsbeschreibungen aus den einzelnen Ländern, es gibt neben theoretischen Einordnungen Beispiele für eine erfolgreiche Praxis. Die Broschüre erschien zum Jahresende 2013 (s. Bildung).

Ausgewählte Aktivitäten

- » Nordrhein-Westfalen: Woans de Staat un de Spraakgruppen utkamen köönt. Dat Prinzip Detlev Rein. Rede zur Verabschiedung von Min. Dir. Dr. D. Rein (1. 7. 2013)
- » Sachsen, Cottbus: Vortrag: Sprachenrechte und Rechtsauffassungen (7. 12. 2013) (bundesraat-nd.de > Sprachencharta > Allgemein > Sprachenrechte und Rechtsauffassungen)

Politik auf Länderebene

In den norddeutschen Bundesländern hat Plattdeutsch in den letzten Jahren seinen Platz im gesellschaftlichen und politischen Diskurs gefunden. Die Sprachencharta fordert das gleichberechtigte Miteinander von Politik, Verwaltung und den Platt-Sprechern. Die Umsetzung in den einzelnen Bundesländern gestaltet sich allerdings recht unterschiedlich.

Es gehört zweifellos zu den zentralen Aufgaben des INS, sich aktiv und kompetent an den politischen Plattdeutsch-Gremien zu beteiligen. Hier werden wichtige Weichenstellungen für eine effektive und dauerhafte Verankerung der Regionalsprache vorgenommen.

Am stärksten ausgebaut ist dieser Zweig in Schleswig-Holstein. Seit drei Jahrzehnten bereits tagt der Beirat Niederdeutsch beim Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtags

zweimal jährlich (11. März, 30. September 2013). Als Untergremium behandelt die „AG Bildung“ vor allem Angelegenheiten der Schule und der Hochschule (14. Januar, 10. Juni, 5. August 2013). Die Zusammenarbeit zwischen Parlamentariern, Ministerien und der Staatskanzlei hat sich auch 2013 als ausgesprochen vertrauensvoll und fruchtbar erwiesen. Aufgenommen wurde die Arbeit am „Handlungsplan Sprachenpolitik“; das Land hat das ehrgeizige Ziel, gemeinsam mit den Vertretern der vier Chartasprachen die Richtlinien seiner Sprachenpolitik festzulegen. In einer ersten Sitzung wurden die Rahmenbedingungen skizziert (20. September 2013).

In der Freien Hansestadt Bremen hat sich die Einrichtung eines Beirats Niederdeutsch beim Präsidenten der Bürgerschaft bewährt. Dieses Gremium trat 2013 zweimal zusammen (29. Mai, 11. September 2013). Noch steht der Informationsaustausch im Vordergrund, die aufgeschlossene Haltung aller Beteiligten lässt aber vermuten, dass sich daraus ein konstruktives Miteinander entwickeln kann.

Zu einem ersten Treffen eines Niederdeutsch-Gremiums unter Beteiligung der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, verschiedener Ministerien und Vertretern der Platt-Sprecher kam es in Düsseldorf (16. Oktober 2013).

Diese sachgemäße und konsequente Arbeit in den Gremien erfordert vom INS einen hohen Zeitaufwand. Im Einzelfall ist der Einsatz mit den angebahnten bzw. konkret erzielten Ergebnissen für die Regionalsprache und ihre Sprecher abzugleichen. Derzeit scheint der Aufwand gerechtfertigt; das gilt auch vor dem Hintergrund, dass das INS den Anspruch hat, zentraler Netzwerkpunkt für alle übergeordneten Niederdeutsch-Angelegenheiten zu bleiben. Das setzt selbstverständlich enge Kooperation mit den Dachorganisationen in den einzelnen Ländern voraus.

In der Bibliothek des INS werden alle Veröffentlichungen in und über Plattdeutsch gesammelt; inzwischen sind es gut 25.000 Titel aus allen Regionen Norddeutschlands. So können Anfragen kompetent und mit wissenschaftlicher Absicherung beantwortet werden. Zudem stehen die Bestände im Schnoor Interessierten zur Verfügung. Recherchieren lässt sich auch von zuhause: Seit der Umstellung des Bibliothekssystems kann jeder über die Homepage des INS den Bibliothekskatalog durchsuchen (ins-bremen.de > Recherche > Bibliothekskatalog).

2013 hatte die Bibliothek des INS große Zuwächse zu verzeichnen. Allein aus dem Nachlass der Lyrikerin Waltrud Bruhn aus Glückstadt konnten rund tausend Bücher übernommen werden. Das INS nimmt Bücherspenden gerne entgegen: Gesammelt wird jede Auflage eines Werkes. Bücher, die bereits in doppelter Ausführung vorhanden sind, können oft an Interessierte oder andere Bibliotheken weitergegeben werden.

Ein entscheidender Beitrag zum Ausgleich von Bestandslücken der Bibliothek konnte mit dem Bundesprojekt zur Literatur des 19. Jahrhunderts geleistet werden. Durch den Ankauf von gut 120 antiquarischen Titeln wurde der Bibliotheksbestand qualitativ aufgewertet (s. Drittmittelprojekte).

Die auf der Homepage des INS verfügbaren Recherche-Instrumente wurden 2013 weiter ausgebaut: So sind in der Zeitschriftendatenbank (ins-bremen.de > Recherche > Literatur in Zeitschriften) bereits 22 Zeitschriften und andere Periodika bis zum Erscheinungsjahr 2010 erfasst (s. Drittmittelprojekte).

Laufend aktualisiert wird eine Übersicht über alle niederdeutschen, selbstständig erschienenen Erstausgaben, die digital vorliegen (ins-bremen.de > Recherche > Google Books).

Als wichtiges Recherche-Instrument wird die Online-Wortliste zum Nachrichtenwortschatz kontinuierlich ausgebaut: Ende 2013 umfasste diese knapp 10.000 Einträge.

Fortgesetzt wurde auch die Erfassung von Presseartikeln in und über Platt. Dieses Projekt wird ehrenamtlich betreut.

Der juristischen Form nach ist das INS ein privatrechtlich organisierter Verein. Dem „Institut für niederdeutsche Sprache e. V.“ gehören Personen und Institutionen aus dem gesamten niederdeutschen Sprachraum (und darüber hinaus) an.

Finanzierung

Grundlage der Finanzierung des INS ist ein Rahmenabkommen der Bundesländer Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen.

Die Gesamtfinanzierung im Jahr 2013 gestaltete sich wie folgt:

- » institutionelle Förderung durch die Trägerländer,
- » institutioneller Förderzuschuss des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe,
- » projektgebundene Mittel des Bundes,
- » Projektmittel des Landes Mecklenburg-Vorpommern,
- » Eigenmittel (Beiträge, Verkaufserlöse, Honorare),
- » Spenden.

Mitglieder

Der Verein Institut für niederdeutsche Sprache e.V. hatte am 31. Dezember 2013 150 Einzel- und 84 korporative Mitglieder. 2013 gab es 7 Zugänge und 7 Abgänge.

Vorstand (bis 22. 6. 2013)

- » Vorsitzender: Prof. Dr. Jörg Peters, Oldenburg
- » Stellvertreterin: Cornelia Nath M.A., Aurich
- » Schatzmeister: Fritz Bokelmann, Hellingst
- » Schriftführerin: Gisela Mester-Römmel, Tönning
- » Beisitzer: Helmut von Eitzen, Hamburg

Vorstand (ab 22. 6. 2013)

- » Vorsitzender: Dirk Römmel, Tönning
- » Stellvertreter: Herwig Dust, Oldenburg
- » Schatzmeister: Fritz Bokelmann, Hellingst

- » Schriftführerin: Cornelia Nath M.A., Aurich
- » Beisitzer: Helmut von Eitzen, Hamburg

Beirat

- » Vorsitzender: Herwig Dust, Oldenburg

Beiträge

- » Einzelmitglieder: 30 €
- » korporative Mitglieder: 45 €
- » Fördermitglieder: 30 € (oder mehr)

Die Jahresmitgliederversammlung fand am 22. Juni 2013 in Hannover im Niedersächsischen Landesmuseum statt. Der Vorstand tagte 2013 sechsmal: am 7. Januar, 11. Februar, 29. April, 3. Juli, 16. September und 4. November.

Haushalt

Die Kürzung der Länderzuschüsse kam im Jahr 2013 erstmals in voller Höhe zum Tragen; das Haushaltsvolumen des INS verringerte sich um 22.000 €.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe beteiligte sich auch im Jahr 2013 mit einer institutionellen Förderung von 5.800 € an der Finanzierung des INS; das Land Mecklenburg-Vorpommern stellte Projektmittel für die Weiterführung des Projektes „Brinckman-Bildbiografie“ zur Verfügung.

Vom Bundesbeauftragten für Kultur und Medien gingen Projektmittel in Höhe von 50.000 € ein, mit denen sieben Vorhaben realisiert werden konnten.

Der Haushaltsabschluss des Jahres 2012 musste korrigiert werden, da bei einer Verwendungsnachweisprüfung durch die Kulturbehörde Bremen am 22. Juli 2013 bemängelt wurde, dass einige Posten, die erst im Januar 2013 vom Institutskonto abgebucht wurden, in den Haushalt eingerechnet worden waren. Nach der Korrektur erscheinen die Posten nun im Rech-

nungsjahr 2013; rechnerisch betreffen sie jedoch den Haushalt des Jahres 2012 (z. B. die Dezember-Gehälter). Nach den eingearbeiteten Änderungen schließt der Haushalt nun mit einem Plusbetrag von 9.971,03 € ab.

Der Haushalt 2013 weist nach Berücksichtigung des Plusbetrages aus dem Vorjahr am 31. Dezember 2013 einen Überschuss von 4.277,16 € auf.

Im Einzelnen: Auf der Einnahmenseite wurden 362.578,73 €, auf der Ausgabenseite 368.272,60 € verbucht. Es ergibt sich ein Minusbetrag von 5.693,87; rechnet man den Überschuss aus dem Jahr 2012 (9.971,03 €) gegen, ergibt sich ein Haushaltsabschluss von 4.277,16 €.

Durch die Langzeiterkrankung von Dr. Möller wurde der Personalkostenansatz nicht ausgeschöpft. Im Ausgleich konnte die wöchentliche Arbeitszeit von Christiane Ehlers und Henning Goltz mit Zustimmung der senatorischen Behörde befristet bis zum 31. Dezember 2013 erhöht werden.

Personal

Geschäftsführung

- » Dr. Reinhard Goltz (2013 Sprecher der Geschäftsführung)
- » Dr. Frerk Möller

Verwaltung

- » Gundula Cohrs

wissenschaftliche Mitarbeit und Projekt Bundesraat för Nedderdüütsch

- » Christiane Ehlers (Teilzeit)

Bibliothek

- » Henning Goltz (Teilzeit)

geringfügig Beschäftigte

- » Bibliothek: Christel Harasimowitsch

unentgeltlich/ehrenamtlich Beschäftigte

- » Zeitungsdokumentation: Hans Heinrich Schöling
- » Reparaturarbeiten im Haus: Wilhelm H. Tintjer

Praktika

- | | |
|-------------------------------|-------------------|
| » Alena Humann (Studentin) | 18. 2. – 15. 3. |
| » Stefanie Günter (Schülerin) | 11. 11. – 29. 11. |
| » Kevin Behrens (Student) | 4. 11. – 6. 12. |

Gebäude und Ausstattung

Die Fassade des INS-Gebäudes zeigt witterungsbedingte Schäden, die Farbe der Tür des Hauses 41 blättert ab, und die meisten Fenster in den Obergeschossen sind reperaturbedürftig. Aufgrund der nach wie vor angespannten Haushaltslage mussten die notwendigen Sanierungsmaßnahmen erneut verschoben werden.

Der Bibliotheksraum hat sich für Gremiensitzungen und Versammlungen gut bewährt, so dass verschiedene Gruppen regelmäßig die Räumlichkeiten nutzen. Arbeitsplätze für Studierende und andere Personen, die mit den Bibliotheksbeständen arbeiten, stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung.

Die technische Ausrüstung der Arbeitsplätze am INS entspricht weitgehend den Erfordernissen; allerdings ist eine Erneuerung der Hardware in absehbarer Zeit erforderlich. Hinsichtlich der Software erwarb das INS 2013 aktuelle Lizenzen zur Text- und Bildbearbeitung.

Mithilfe der Sparkasse Bremen konnte das INS abermals einen Teil seines Mobiliars erneuern.

In den Schriften des INS erschien 2013

- » John Brinckman. Briefe, Dokumente, Texte. Bd. V/II: John Brinckman in New York (1839-1841) als Übersetzer. Übersetzungen vom Deutschen ins Englische. Englischsprachige Korrespondenz. Übertragungen vom Englischen ins Deutsche. Erarb. u. hrsg. v. Wolfgang Müns unter Mitarb. von Ulrich-Christian Pallach (Nr. 42/2).
- » Bundesraat för Nedderdüütsch (Hrsg.): Auf dem Stundenplan: Plattdeutsch (Nr. 45).

Reinhard Goltz

- » Vorwort. In: Georg Droste: Ottjen Alldag un sien Lehtied. Een plattdütsch Vertellsel ut 'n Bremer Kopmannsleben. Ottjen Alldag und seine Lehrzeit. Geschichten aus dem Bremer Kaufmannsleben. In Nieder- und Hochdeutsch auf gegenüberliegenden Seiten. Übersetzt von Rita Schloendorff. Bremen, S. 3.
- » Diverse Beiträge in: Auf dem Stundenplan: Plattdeutsch. Hrsg. vom Bundesraat för Nedderdüütsch. Leer: Moderne Schule: Plattdeutsch ist dabei, S. 4-5; Ein Themenaufriß, S. 6-8; Wi schrievt op Platt – Schreiben und Lesen im Niederdeutsch-Unterricht, S. 32-33; Woneem geiht dat hen?, S. 68.
- » Plattdüütsche Literatur-Gesellschaften. Oder: Woneem steiht de Freudenthal-Gesellschaft? In: Soltau'sche Schriften / Binneboom 19 (2013), S. 78-90.
- » Woans de plattdüütsche Politik in Gang kamen is un wat dat mit dat „immaterielle Kulturerbe“ op sik hett. In: Bevensen-Jahrbuch. 65. Bevensen-Tagung 2012. Bad Bevensen (2013), S. 39-57.
- » Jan Fabel – ein deutsch-schottischer Kriminal-Kommissar. Oder: Wahrheit und Dichtung um Frysk. In: Twenty-Nine Smiles for Alastair. Freundesgabe für Dr. Alastair G. H. Walker zu seinem

Abschied von der Nordfriesischen Wörterbuchstelle der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel am 4. Juli 2013. Hrsg. v. Jarich Hoekstra. S. 65-77.

- » Stellungnahme der Sprechergruppe des Niederdeutschen. In: Fünfter Bericht der Bundesrepublik Deutschland gemäß Artikel 15 Absatz 1 der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen. 2013, S. 99-107.
- » Ulf Bichel 1925 bis 2013. En Spoor blifft. In: Jahrbuch der Klaus-Groth-Gesellschaft 55 (2013), S. 143-146.
- » Zwischen Forschung und Vermittlung – 40 Jahre Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens. In: Niederdeutsches Wort 52 (2012) [ersch. 2013], S. 7-17.
- » [mit Dieter Möhn:] Dieter Bellmanns „Lüttjepütt“ – ein literarisches Aufklärungskonzept. In: För de Gören – Kinder in der niederdeutschen Literatur. Beiträge der Fritz Reuter Gesellschaft 23, S. 87-106.

Christiane Ehlers

- » Aktuelle Lehrwerke für den Niederdeutschenunterricht. In: Bundesraat för Nedderdüütsch (Hrsg.): Auf dem Stundenplan: Plattdeutsch: Leer 2013, S. 56-59.
- » Platt is cool. Mit der Regionalsprache in die Zukunft. In: Vier Viertel Kult, Vierteljahresschrift der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz 3 (2013), H. 10, S. 50-51.
- » Vundaag gifft dat Braadappeln. In: use Land un Lüü an Ems – Vechte – Hase. 4 (2013), H. 4, S. 54-55.
- » De Wörtelkinner luert op den Harvst. In: use Land un Lüü an Ems – Vechte – Hase. 4 (2013), H. 3, S. 52-53.
- » Köönt Immen wenen? In: use Land un Lüü an Ems – Vechte – Hase. 4 (2013), H. 2, S. 56-57.
- » Dat is Fröhjoer – nu man gau rut an de Luft!. In: use Land un Lüü an Ems – Vechte – Hase. 4 (2013), H. 1, S. 26-27.

... dass in der Bibliothek des INS über 25.000 Veröffentlichungen in und über Plattdeutsch stehen?

... und dass diese in etwa 330 Regalmeter Platz einnehmen?

... dass im Jahr 2013 121 Bücher aus dem 19. Jahrhundert in den Bestand der Bibliothek aufgenommen wurden?

... und dass immer noch 579 Titel aus dieser Zeit fehlen?

... dass das älteste Buch in der Bibliothek aus dem Jahr 1732 stammt?

... und dass 2013 rund 200 neue Veröffentlichungen hinzu gekommen sind?

... dass das INS in einem 250 Jahre alten Schnoor-Haus untergebracht ist?

... und dass es in Wirklichkeit vier ineinander verschachtelte Häuser sind?

... dass dem INS e.V 234 Mitglieder angehören?

... und dass neue Mitglieder herzlich willkommen sind?

Institut für niederdeutsche Sprache

Schnoor 41-43, 28195 Bremen

Tel. 0421 / 32 45 35

Fax. 0421 / 337 98 58

ins@ins-bremen.de

www.ins-bremen.de

IBAN: DE69 2905 0101 0001 1011 04

Literatur

School

- » Broschüre „Auf dem Lehrplan: Plattdeutsch“
- » Leitfaden Niederdeutsch (S-H)
- » Curriculuarbeit Sek I (HH)
- » Ausbau Lernplattform Plattolio

- » Schreibwerkstatt
- » zweisprachige Ausgabe Ottjen Alldag
- » Bildbiographie John Brinckman
- » Ausbau Bibliotheksbestand
- » Datenbank Literatur in Zeitschriften

Kultur

- » Werkstatt für junge Theaterautoren
- » niederdeutsche Preise (Jury)

Kinner un junge Lüüd

- » Platt is cool
- » Plattsounds
- » Plattdeutsch in regionaler Zeitschrift

DAS INS
im Jahr 2013

Politik

- » Bundesraat för Nedderdüütsch
- » 5. Staatenbericht zur Sprachencharta
- » Grundsätze zur Bildungspolitik

Medien

- » studentischer Kurzfilmwettbewerb
- » plattdeutsche Nachrichten bei Radio Bremen
- » Schreibprojekt mit 24 Autoren für die Homepage

Spraakarbeit

- » INS-Lex
- » plattdeutsche Landkarte
- » Worterklärungen: Wort der Woche